

Adolf Ogis Heimat Kandersteg : das Bergdorf unseres Bundespräsidenten

Autor(en): **Baeschlin, Konrad**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **78 (2000)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-724483>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Bergdorf unseres Bundespräsidenten

Die 1100-Seelen-Gemeinde im Herzen des Berner Oberlands zählt nicht nur zu den schönsten Aufenthaltsorten für Wander- und Naturfreunde, sondern kann sich mit Stolz auch als Heimatort des Bundespräsidenten bezeichnen. Der Name Ogi prägt das romantische wie geschäftige Kandersteg.



Der Oeschinensee ob Kandersteg, leicht zu erreichen mit einer Sesselbahn-Fahrt und einem kurzen Spaziergang.

Bilder:
Konrad Baeschlin

VON KONRAD BAESCHLIN

Ob Sie in Kandersteg eine Ferienwohnung suchen, sich für Mineralien interessieren, Schuhe kaufen wollen oder einen Bergführer und Skilehrer benötigen – Sie finden es unter dem Namen Ogi. Auch beim Verkehrsbüro und auf der Post sind die Ogis anzutreffen. So verwundert es nicht, dass dieser Name hier am häufigsten vorkommt. Selbst den berühmtesten Bürger Kandestegs, Bundespräsident Adolf Ogi, trifft man, wenn immer es ihm die Zeit erlaubt, in seinem geliebten Heimatort oder dessen herrlicher Umgebung.

Der Raum Kandersteg bietet alles, was man sich für Leib und Seele wünschen

kann. Vom Gault-Millau- und Guide-Michelin-Restaurant über das Luxushotel mit Health Club und Beauty Farm bis zur gemütlichen Dorfbeiz, einfachen Familienpensionen oder Ferienwohnungen. Einrichtungen wie das öffentliche beheizte Schwimmbad, spezielle Reit- und Velowege sowie eine Eis- und Curlingbahn gehören zu den Attraktionen.

Herrliche Ausflugsziele

Und dieses Kandersteg ist umgeben von herrlichen Ausflugszielen und Wandergebieten. Kurzum: ein Naturparadies par excellence. Man hat die Qual der Wahl, denn die Auswahl ist gross. Mit einer Sesselbahnfahrt von nur acht Mi-

nuten und einem anschliessenden Spaziergang von einer Viertelstunde erreicht man zum Beispiel den Oeschinensee. Eine herrliche Gegend für ein Picknick oder die Einkehr im gleichnamigen Hotel und Restaurant. Im 120 Jahre alten Berghaus, dem Treffpunkt der Fischer, können Tagespatente zum Fischen erworben und Boote gemietet werden. Neuerdings kann man sich sogar von der Station Oeschinen aus per Pferdekutsche zum See fahren lassen.

Von der Sesselbahn-Station an bietet sich der Panoramaweg als leichte Wanderoute direkt zum Heuberg und von dort aus via Oberbärgli und Unterbärgli hinunter zum See an. Geübte Wanderer können vom Oberbärgli aus auch weiter



Heute Landgasthof: Das Ruedihus in Kandersteg ist eines der ältesten Gebäude der Gemeinde.

zum Hohtürlipass und zur Grisalp bis ins Kiental gelangen. Für die viel begangene Route muss man von der Oeschinen-Bergstation bis zur Blüemlisalp-Hütte rund 6½ Stunden einkalkulieren. So spektakulär wie steil ist der 2½-stündige Aufstieg von der andern Seeseite hinauf zur 2562 Meter hoch gelegenen Fründenhütte, von wo aus geführte Gletscherwanderungen möglich sind.

Solch anspruchsvolle lange Touren wie auch zur Doldenhornhütte, zum Chindbettipass oder zur Elsigenalp sind nicht jedermanns Sache. Kandersteg bietet jedoch auch viele leichte Wander- und Spazierwege. Zu den naheliegendsten gehören etwa die Allmenalp und Sunnbüel mit dem Arvenseeli. Beide Ziele sind von Kandersteg aus bequem per Luftseilbahn erreichbar.

Wer Kandersteg besucht, sollte sich das Gasterntal nicht entgehen lassen. Ein wunderbares wildes Hochtal mit herrlichen Bergwiesen, Flussläufen und imposantem Blick auf die umliegenden Berge. Vom Bahnhof Kandersteg aus gibt es fahrplanmässig eine Busverbindung bis Selden (zu Fuss muss man bis dorthin rund 2½ Stunden rechnen). Von Selden, das zwei Verpflegungs- und Übernachtungsmöglichkeiten in den heimeligen Hotels Steinbock und Gasterntal bietet, erreicht man in einer Wanderstunde in Richtung Lötschenpass das Restaurant Berghaus Gfällalp oder man wählt die Route der Kander entlang zum Berggasthaus Heimritz und weiter bis hinauf zum Kanderfirn.

Nicht weniger als 350 Kilometer Spazier-, Wander- und Bergwege bietet die Region Kandersteg. Der Ort selber verfügt jedoch auch über ein gut ausgebau-

tes Spazier- und Wanderweg-Netz. Wer in einem der 25 Hotels oder den noch um vieles zahlreicheren Ferienwohnungen zu Gast ist, findet vor der Haustüre schöne Spazierwege. Prächtige Häuser und Chalets säumen die Strassen, und kein hässlicher Betonklotz versandelt den Ausblick.

Historische Pracht

Eine besondere Augenweide ist das im Kulturführer der Schweiz von Niklaus Flüeler erwähnte Ruedihus. Der aus dem Jahre 1753 stammende Blockbau unter weit ausladendem Satteldach ist eines der ältesten Gebäude der Gemeinde und verfügt mit seinen Schnitzfriesen und Malereien über ein prachtvolles Äusseres. Das heute als Landgasthof geführte Ruedihus gehört zusammen mit dem ebenfalls von René und Anne Maeder geleiteten Waldhotel Doldenhorn zu den Adressen, die der Bundespräsident mit Freunden und Bekannten, aber auch mit Leuten aus Politik und Wirtschaft immer wieder gern aufsucht.

Während im nur über neun Gästezimmer verfügenden historischen Ruedihus die Küche der beiden Restaurants sich stilgerecht auf feine Schweizer Spezialitäten beschränkt, werden im 4-Sterne-Hotel Doldenhorn Gerichte serviert, bei denen selbst die äusserst kritischen Gault-Millau-Test-Esser mit ihrer Präferenz für die französische Küche ins Schwärmen kommen. Sei es das «ggar-te Hummerragout, begleitet von herrlich duftenden Steinpilzen, die vorbildlich zubereitete gebratene Entenbrust oder die Köstlichkeiten vom reichhaltig bestückten Käse- und Dessertwagen», laut

Kandersteg als Leserangebot

Exklusiv für Zeitlupe-Leserinnen und -Leser bietet das Vier-Sterne-Hotel Doldenhorn mit Gault-Millau/Guide-Michelin-Küche in Kandersteg vom 23. September bis 7. Oktober besonders attraktive Ferienwochen an. Im Preise von nur 699 Franken pro Person (Basis Doppelzimmer mit Dusche oder Bad/WC, Sat-TV, Radio, Minibar, Safe) ist eine Woche mit sieben Übernachtungen mit Halbpension (Daten frei wählbar) enthalten. Inbegriffen sind zudem der Transfer Bahnhof-Hotel bei An- und Abreise, Begrüssungs-Apéritif, Benutzung des Wellnessbereichs, eine freie Fahrt mit Kandersteger Bergbahnen, ein geführter Dorfrundgang und ein Orgelkonzert. Die Gäste können zudem wahlweise im Waldhotel Doldenhorn oder im Landgasthof Ruedihus essen. Das für seine Küche berühmte Waldhaus Doldenhorn bietet nach Wunsch auch Diätküche und befindet sich in einem grossen ruhigen Park. Der Einzelzimmer-Zuschlag beträgt siebzig Franken. Wer ein grosses Luxuszimmer mit Balkon wünscht, zahlt 899 Franken (Einzelzimmer-Zuschlag 140 Franken).

Anmeldungen mit dem Vermerk
«Senioren-Aktion Zeitlupe»,
Waldhaus Doldenhorn,
3718 Kandersteg,
Tel. 033 675 81 81,
Fax 033 675 81 85,
E-Mail: doldenhorn@compuserve.com

dem Gourmet-Reiseführer fühlt man sich bei den Maeders und ihrem Küchenchef Ottomar Schmitz wie im Schlaraffenland. Und wenn die Gault-Millau-Leute schreiben: «Das sympathische Gastgeberpaar vermittelt das Gefühl, dass die Welt hier oben, am Waldrand des Kandertals, noch in Ordnung sei», so haben sie bestimmt Recht. Hinzuzufügen wäre einzig noch, dass dies wohl für ganz Kandersteg und seine prachttvolle Umgebung zutrifft.